

Ein Hund vom Züchter, aus dem Tierschutz oder wie?

Bei der Anschaffung eines Hundes steht ja grundsätzlich erst einmal die Frage im Raume warum wir uns überhaupt einen Hund zulegen wollen. Diese Frage muss jeder für sich persönlich beantworten. Die wenigsten Menschen haben wohl einen Hof den es zu bewachen gilt oder eine Herde die gehütet werden muss oder benötigen für ihr tägliches Leben einen guten Jäger an ihrer Seite. Intelligent wäre an dieser Stelle eher die Überlegung was genau der Hund können soll, bzw. was er nicht an ausgeprägten Eigenschaften mitbringen sollte. An dieser Stelle setzt ja leider bei zu vielen Menschen der Verstand bereits aus – für viele Menschen sind die kleinen *süßen Knuddelwelpen* aber auch zu putzig... Die kleinen süßen Welpen werden irgendwann mal groß, aber das ist ein anderes Thema. Mir geht es an dieser Stelle um etwas anderes, dass sich am Thema Hund ganz gut beschreiben lässt. Nämlich der Hundekauf, bzw. viel mehr die eigentlichen Absichten die sich zu oft dahinter verbergen.

Aus rein ethisch/moralischer Sicht kann es keine zweite Meinung geben. Die Tierheime sind voll mit gestrandeten Hunden. Darüber hinaus bieten die Tierheime auch die Möglichkeit zur Probe mit verschiedenen Hunden Gassi zu gehen und sich so vorab schon einmal näher zu kommen. Außerdem hat man die Gewissheit, dass die Tiere dort ärztlich versorgt und betreut werden.

Auch die Sache mit dem Tierschutz gilt es in seine Überlegung mit einzubeziehen, aber auch genau zu prüfen. Mich persönlich hat das Thema der Galgos aus Spanien sehr in Besitz genommen. Aber natürlich geht es letzten Endes wie immer nicht um die Hunde, sondern um die Menschen, die dieses Elend verschulden! Bei aller Rettungs- Euphorie sollte in diesem speziellen Fall auch bedacht werden, dass ein Galgo kein Schoßhund ist. In meiner Beschreibung zu unserer Gela hatte ich mich eingehend dazu ausgelassen.

Die meisten Menschen aber wollen einen Welpen – und da wird es leider dünn für die Tierheime und den Tierschutz. Teilweise kann ich das nachvollziehen und möchte das nicht pauschal verurteilen, zumal bestimmte Hunde in Tierheimen so gut wie gar nicht anzutreffen sind. Wenn aber doch, sollte klar sein dass auch ältere Hunde durchaus lernfähig sind und sich über ein geteiltes Sofa sicher mehr freuen würden als über den kalten Zwinger im Tierheim.

Wenn man jetzt mal noch die so genannten Massenvermehrter und Kofferraumverkäufer abzieht, bei denen eigentlich eh kein Mensch mit gesundem Verstand kaufen sollte, dann bleiben nur noch die Züchter übrig.

An dieser Stelle stecken wir aber bereits bis zum Hals im uns umgebenden Grundübel. Bei jedem Kauf oder Verkauf bestehen wirtschaftliche Interessen. Dem können wir uns nicht entziehen, denn das ist das System das uns umgibt und welches auf immer perfidere Art und Weise bis in alle Bereiche unseres Lebens hinein reicht. Dessen muss man sich bewusst sein. Immer wenn Menschen um mich herum seltsame Entscheidungen treffen, frage ich mich nach dem Grund. Die Antwort landet immer beim Thema Geld, auch wenn augenscheinlich andere Beweggründe vorgeschoben werden. Und dieses System wird von uns immer weiter perfektioniert. Beim Handel mit „toten“ Gütern wird letzten Endes die „Ressource“ Mensch ausgebeutet. Dieser kann sich im Rahmen seiner Möglichkeiten zur Wehr setzen. Bei Tieren verhält es sich aber anders, und so verkommen Welpen eben schon mal schnell zur Ware und landen im schlimmsten Fall z.B. bei den erwähnten Kofferraumverkäufern.

Aber zum Glück gibt es ja Züchter die in Verbänden organisiert sind und dafür sorgen dass alles seinen geregelten Gang geht, oder?

Menschen neigen oftmals schnell dazu zu vertrauen, sich auf Dinge zu verlassen und schalten meines Erachtens nach viel zu früh den Kopf aus. Vertrauen ist natürlich gut, aber Mitdenken durchaus erwünscht, würde ich an dieser Stelle mal sagen. Und an genau dieser Stelle packe ich jetzt mal die böse pauschale Keule aus und frage wie es denn möglich ist, dass so viele kranke Hunde gezüchtet werden, bzw. immer noch mit ihnen weitergezüchtet wird?

Kleines Beispiel: ich hatte mal in einem Blog den Finger in die Wunde bei einer bestimmten Rasse gelegt und das vererbte Krankheitsbild falsch beschrieben. Also bekam ich (vermutlich von einer Züchterin dieser Rasse) vorgehalten, dass ich keine Ahnung hätte worüber ich rede. Danach wurde erklärt, dass Hunde mit den entsprechenden Auffälligkeiten aus der Zucht genommen werden, die Züchter organisiert sind und alle anderen sind sowieso böse und Massenvermehrter. Aha! Man versuchte sich also damit rauszureden, dass man ja bereits alles nötige für diese Rasse unternehmen würde und zeigte mit den Finger auf die „Anderen“. Das machen Menschen im Allgemeinen ja gerne, denn sich selber etwas einzugestehen wird in unserem verqueren Gesellschaftsbild ja gerne als Schwäche ausgelegt – und wer will schon schwach sein? Dumm ist an dieser Stelle nur, dass die Auffälligkeiten bei dieser Krankheit meistens erst nach Jahren erkennbar werden. Wenn in der Zwischenzeit mit diesem Hund gezüchtet wurde, werden dann auch alle Nachkommen aus der Zucht genommen? Wohl kaum! Im Übrigen reden wir von einem Preis pro Welpen knapp unterhalb von 2000€ - um das Kind mal beim Namen zu nennen! Beim VDH gibt es zudem über 100 eingetragene Züchter zu dieser Rasse, also im Schnitt mindestens 6 Züchter pro Bundesland. Und dann gibt es auch noch „Vermehrer“? Hallo Modehund! Wenn ich mir also als Käufer im guten Glauben so einen Luxus-Modehund zulege um dann nach 6 oder 7 Jahren festzustellen, dass dieser unter einer bekannten Erbkrankheit leidet (und ganz nüchtern und ohne die dazu gehörenden Emotionen erkenne, dass zudem noch jede Garantie und Gewährleistung abgelaufen ist), dann habe ich allen Grund böse zu sein. Natürlich ist man in dieser Situation aber nicht böse sondern im **höchsten Maße verzweifelt!**

Wie ist so etwas unter dem Deckmantel eines Verbandes oder Vereins möglich? Dieses Thema ist meiner Meinung nach jetzt auch nicht so schwierig. Frage – Antwort Spiel gefällig? Bitteschön:

Was ist ein Verband? Ein Verband ist eine Interessenvertretung.

Welche Interessen werden vertreten? Die Interessen der Mitglieder.

Wer sind die Mitglieder? Die Züchter.

Welche Interessen haben die Züchter? Hunde verkaufen.

Welche Hunde verkaufen sich...?

Spätestens an dieser Stelle sind wir wieder in der Marktwirtschaft angelangt die ihre eigenen Gesetze hat und bei der das Wohl der Tiere keine Rolle mehr spielt.

Abgesehen von irgendwelchen Erbkrankheiten finde ich es auch immer wieder erschreckend wie sich manche Hunderassen im Laufe der Jahre zu einem Schatten ihrer selbst durch die Zucht des Menschen entwickelt haben!

Ein anderes schönes Beispiel dafür, wie sehr wir bereits das bestehende System unbewusst verinnerlicht haben:

In einem meiner Lieblings- Blogs hat die Autorin eine Einladung zu einer Hundeausstellung kritisiert, die von einem Zuchtkommissionsmitglied geschrieben wurde. Sie hat diese Einladung eher als

Ausladung für sich wahrgenommen. Zum Spaß habe ich mir diese Einladung dann mal durchgelesen und empfand das Geschriebene jetzt auch nicht als sonderlich einladend. Zum Schluss wurde noch einmal zur regen Teilnahme aufgerufen, was dann wieder alles ein wenig relativierte. Zuchtschauen und so ein Kram sind eh nichts für mich und interessieren mich eher am Rande, ich bin ja schließlich kein Züchter. Bemerkenswert empfand ich aber die Stelle in dieser Einladung in der über Menschen gerichtet wurde, die gegen die Reinhaltung der Rasse (ja sorry, auch ich finde diese Ausdrucksform zum Kotzen!) verstoßen würden. Der Vorwurf an dieser Stelle wurde ihnen ganz klar als Betrug zur Last gelegt inkl. der Benennung des richtigen Paragraphen im deutschen StGb. Hervorgehoben wurde allerdings nur der Akt der Täuschung. Bei einem Betrug geht es aber grundsätzlich darum sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen. Im Klartext, es geht nur und ausschließlich ums Geld. Ansonsten wäre ja jeder Spaß, der mit einer Täuschung verbunden ist, ein Betrug! Für mich ist das eigentlich so eine Art von Freudscher Fehlleistung. Für mich wird hier ungewollt bestätigt, dass es bei dieser ganzen Zucht- und Ausstellungsgeschichte eben nur und ausschließlich um die Kohle geht. Das ist meine persönliche Wahrnehmung und meine Meinung!

Und jetzt? Sind alle Züchter böse Menschen und wollen mich nur abzocken?

Nein, natürlich nicht! Alles was ich bis hier geschrieben habe ist im höchsten Maße unfair gegenüber all den Züchtern, die sich mit Liebe und Herzblut ihrer auserwählten Rasse widmen. Und diese Züchter gibt es! **Leider aber gibt es kein Gütesiegel für gute Menschen.** Die Mitgliedschaft in irgendwelchen Vereinen, hinter der sich so manch ein Züchter gerne versteckt, hat keinerlei Aussagekraft. Ein vielleicht blöder aber meiner Meinung nach passender Vergleich: die Tüv Plakette an meinem Auto sagt nichts über die Profiltiefe meiner Reifen aus. Die Verantwortung liegt einzig und alleine beim Züchter – die kann er nicht von sich weisen. Und meines Erachtens nach sollte man um die Züchter einen großen Bogen machen, die mit den Finger auf andere Züchter zeigen und diese verunglimpfen nur weil diese sich nicht den oftmals auch völlig absurden Regularien irgendwelcher Vereine oder Verbände unterwerfen wollen.

Was bleibt am Ende übrig? Das einzige und für mich alles entscheidende Kriterium ist und bleibt der Faktor Mensch! Es kann nur über den nach Möglichkeit häufigeren persönlichen Kontakt zwischen potentiellen Käufer und Züchter funktionieren. Wenn an dieser Stelle das Bauchgefühl stimmt und Vertrauen entsteht, dann kann man darüber nachdenken sich auf diesen Menschen einzulassen. Wenn Zweifel bleiben heißt es meiner Meinung nach ganz einfach Finger weg! Eine Garantie gibt es an dieser Stelle natürlich niemals. Im besten Falle nimmt man sich noch eine neutrale, aber erfahrene Person mit, die nicht auf den Hundekauf fixiert ist und die Sache etwas unbefangener von außen betrachten kann.

Auch wir als Hundekäufer sollten vor einem Kauf besser noch mal ganz tief in uns gehen und sehr gründlich abwägen, ob wir dem neuen Mitbewohner auch wirklich gerecht werden können!

Ich persönlich bin übrigens auch einer dieser blauäugigen gutgläubigen Käufer die mit Sicherheit danebengegriffen hätten. Aber ich habe eine Partnerin an meiner Seite die eben an genau der richtigen Stelle „kühl“ geblieben ist, sehr lange und ausgiebig nachgedacht hat und letzten Endes zweimal eine goldene Entscheidung getroffen hat. Ich erwähnte es schon mehrfach – ich wollte nie einen Hund, heute würde ich sie Alle nehmen! Mein Kopf ist an dieser Stelle abgeschaltet!

Danke, mein Herz!

PS: noch einmal - das ist meine ganz persönliche Meinung! Ich habe ganz bewusst keine Hunderassen oder Namen von Personen genannt, da dies grundsätzlich nichts zur Sache tut.